

X-men

Das Beben und seine Untertanen

Von _Heaven_

Kapitel 11: Das Wilde Land 22.00 Uhr

Die Schüler durften nur in Gruppen raus, schließlich gab es draußen noch genug Dinos, die nur auf eine Malzeit warteten. Logan war gerade damit beschäftigt einen gefangenen Dino zu grillen, als er hörte, wie sich von hinten Kitty anschlich.

Logan: „Ich kann dich hören Kitty, du bist viel zu laut!“

Kitty: „Mist, ich laufe schon Barfuss und du hörst mich immer noch. Ich würde dich einmal gerne erschrecken!“

Logan: „Ok, beim nächsten mal, lasse ich mir nichts anmerken und tue so, als wenn du mich erschreckt hast.“ Er lächelte sie kurz an, dann wanderte sein Blick wieder in die Ferne.

Kitty: „Was ist los, worüber denkst du nach?“

Logan schüttelte den Kopf und tippte leicht an sein Ohr. Er lauschte. Dann konzentrierte er sich wieder auf den Dino über dem Feuer, der gewendet werden musste.

Kitty: „Mach ruhig Pause Logan. Ich werde schon aufpassen, dass er nicht verbrennt. Blob wird ihn gleich bestimmt noch essen.“

Logan nickte und machte sich dann auf den Weg zum See. Er konnte ein Bad gut gebrauchen.

Am See angekommen, roch er sofort, dass er nicht alleine war. Ohne ein Laut zu machen, schlich er durch das Unterholz. Leise strich er die Zweige beiseite und dann hätte er beinahe vergessen zu atmen. Jeans Körper schimmerte im Mondlicht. Sie schwamm im See und tauchte ab und zu mal unter. Selbst in dem zarten grau des Mondlichtes wirkte ihr Haar noch feuerrot. Logan beobachtete sie und nahm ihren Geruch bis in die kleinste Faser seines Körpers auf. Oft sah sie in seine Richtung, bemerkte ihn aber nicht.

Er ging vorsichtig einen Schritt weiter nach vorn, sah aber blöder Weise nicht auf den Boden, so dass er einen kleinen Stock zertrat.

Jean schreckte aus ihrem Bad auf und zank so weit ins Wasser ein, dass nur noch ihr Kopf zu sehen war. Logan hielt den Atem an. Er lebte streng nach dem Motto, seih so leise, dass du dich selbst nicht hörst. Er spürte ein leises kribbeln im Hinterkopf.

Jean: „Komm raus Logan. Ich weiß das du da draußen bist!“

Logan kam nun aus seinem Versteck. Er hätte sich selbst Ohrfeigen können, dass er so unachtsam gewesen war.

Logan: „Tolle Aussicht, nicht war?“

Jean drehte sich um. Hinter ihr war ein Wasserfall, der aber momentan so wenig

Wasser führte, dass er kaum ein Geräusch hinterließ. Die steile Felswand war teilweise mit Moos bedeckt und das Mondlicht ließ alles in einem grau erscheinen, dass man meinen konnte, sie wären auf einem anderen Planeten. Der Sternenhimmel war so klar, dass man jedes Sternbild genau erkennen konnte. Logan strich seine Kleidung von seinem Körper und ließ sie achtlos zu Boden fallen, dann stieg er zu Jean in den See.

Auf der Lichtung, wo sich die anderen X-men aufhielten, war unterdessen ein lustiger Abend angebrochen.

Beast erzählte Geschichten, die eigentlich zum gruseln waren, doch er brachte dort so viele Witze hinein, dass sich alle stattdessen krümmten vor Lachen.

Auch der Professor erzählte Geschichten, aber seine erzählten von großen Abenteuern, mit Rittern und Drachen. Die Schüler hörten aufmerksam zu.

Kurt machte unterdessen ein paar akrobatische Kunststückchen, wobei sich jeder andere wahrscheinlich das Rückrad gebrochen hätte.

Cyclops zeigte ein paar anderen Schülern, wie man Feuer machte, tat das aber so ungeschickt, dass auch diese Schüler nicht anders konnten und zu lachen anfangen. Erst guckte Scott sehr gekränkt und schockiert, doch dann konnte er nicht länger ernst bleiben und begann ebenfalls zu lachen. Alle wischen erschrocken zurück, als plötzlich ein Feuer am Ende des Holzes aufflammte. Scott musste wohl ein so witziges Gesicht gemacht haben, dass die Schüler wieder mit dem Lachen anfangen und Cyclops stieg wieder munter mit ein.

Gegen 23:00 Uhr wurde es dann allmählich leiser auf der Lichtung. Jeder zog sich in sein Zelt zurück und versuchte zu schlafen.

Logan und Jean schlichen ca. um 00:30 Uhr auf die Lichtung und zogen sich in ihr eigenes Zelt zurück. Nur die unheimlichen Geräusche des Urwaldes waren noch zu hören, doch auf der Lichtung war es nun so leise, dass man beinahe eine Stecknadel hätte fallen hören.